

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 156

Sonntag den 8. Oktober 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Belegungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das IV. Quartal 1893**  
nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.  
**Die Redaktion.**

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
K. Amtsgericht Badnang.

**Deffentliche Ladung.**  
Der 35 Jahre alte zu Oberhöfenthal, Gemeinde Badnang geborene, zuletzt in Badnang wohnhafte Gerber **Christian Zwick**, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend, wird angefragt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 18. November 1893, vormittags 9 Uhr**, vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando Comburg bei Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Badnang, den 4. Okt. 1893. Amtsgerichtschreiber **Komberg.**

**Schozach, Bahnstation Laufen a. N.**  
**Weinmost-Verkauf.**  
Die Freiherrl. v. Sturmsfeder'sche Gutsverwaltung bringt nächsten **Dienstag den 10. Oktober, nachmittags 1 Uhr**, aus ihren Weinbergen das heurige sorgfältig angelegene und behandelte Erzeugnis, bestehend aus

- ca. 14 Hekt. Klevner
- „ 5 „ Lemberger
- „ 11 „ Portugieser
- „ 11 „ und St. Laurent
- „ 57 „ schwarzen Riesling
- „ 7 „ weiß gemischt Gewächs (Riesling, Gutedel und Sylvaner)
- „ 3 „ Radelese

nebst den anfallenden Trebern im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Beginn der allgemeinen **Weinlese** in **Lippoldswiler, Däfern und Söhnwiler** ist auf **Montag den 9. Oktober** festgesetzt. Die durchaus gefunden Trauben liefern jedenfalls eine vorzügliche Qualität Wein. Käufer sind freundlichst eingeladen. Den 5. Oktober 1893. Schuttheigenant.

**Die allgemeine Weinlese** beginnt hier am **Montag den 9. Oktober d. J.** Gesamtsergegnis ca. 400 Hekt. Qualität vorzüglich. Käufer sind freundlichst eingeladen. Den 3. Okt. 1893. Gemeinderat. Vorstand: **Kienle.**

**Neue Häringe & Bismarck-Häringe** empfiehlt billigst **E. Reutter a. Markt.** Derselbe hat einen schönen, 15 Wochen alten **Sber** (Meißner Schlag) dem Verkauf aus. **S. Schab.**

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sowie alle vorerwähnten Geschäfte willig versteht, wird für sofort oder auf Warten gesucht. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Stuttgart, 3. Okt.** Der allgemeine deutsche Lehretag wird kommenden Pfingsten hier abgehalten werden.

\* **Reifenarbeiten.** Höherer Anordnung zufolge werden alsbald nach Beendigung der Weite die von der Reblaus angelegten Weinberge auf hiesiger Markung mit Stumpf und Stiel ausgehauen und das Rebbolz mit den Nebwurzeln sorgfältig verbrannt. Auch die von der Reblaus noch nicht angelegten Weinberge müssen ausgehauen werden. Diese Ausrottung erstreckt sich zunächst auf ca. 40 Morgen. Die Arbeiter hierzu sind schon in Vorbereitung. Man ist in der Erwartung, wie in den bürgerlichen Kreisen zu der Ueberzeugung gekommen, daß es billiger und zweckentsprechender herausgenommen wäre, wenn man beim ersten Auftreten der Reblaus vor einem Jahre jezt sämtliche Weinberge auf hiesiger Markung herausgehauen und die Weinbergelände zu Ackerfeld umgewandelt hätte, als den Vernichtungskrieg gegen das schädliche Insekt mit so teuren Kosten zu führen.

\* **Müggarten, 2. Okt.** Der Graf v. Müllers-Spierung, Oberlieutenant a. D., der in Däbingen, Müggarten, wohnt und Anteil an den auf hiesiger Markung gelegenen Müggarten hat, bereite, wie dem „Schw. M.“ geschrieben wird, neulich seinen hiesigen Gutsverwalter eine seltene Freude. In Anbetracht des geringen Futterertrages auf der Markung und der teilweise Beschädigung derselben durch Hagel erließ er aus freien Stücken seinen Pächtern den auf Martini d. J. verfallenen Pacht, der die ansehnliche Summe von rund 900 M. beträgt. Möge dieser edelmütige Vorgang für andere bedrängte Gemeinden Nachahmung finden.

\* **In Krumm** brannten drei vollgepöppelte Scheuern von vier Familien vollständig nieder. Sämtliche Bewohner sind verschont. Kinder, welche ein „Feuerlein“ machten, verurteilten den Brand.

**Zutlingen, 4. Okt.** Infolge eines bis jetzt noch unaufgeklärten Zimmerbrandes sind heute in der Stodacherstraße von der Familie eines Schuhmachers 3 Kinder im Alter von 2—4 Jahren im Rauch erstickt, während ein 15jähriges Kind noch Lebenszeichen von sich gab. Die Mutter der Kinder hatte sich auf kurze Zeit entfernt. Die von einem Arzt sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen blieben bei den drei älteren Kindern ohne Erfolg. Sch. M.

\* **Kaiser Wilhelm** wird am 18. Oktober in Bremen zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmalis eintreffen.

\* In militärischen Kreisen nimmt man an, daß im nächsten Jahre auch im nördlichen Deutschland große Armeemärsche, zu welchen verschiedene Korps herangezogen werden dürften, stattfinden werden. Natürlich ist hierüber noch nichts Bestimmtes von unserer Heeresleitung festgestellt, allein es verlautet zuverlässig, daß sowohl der Kaiser als auch der König von Sachsen die Notwendigkeit solcher ganz schmählich angelegten Märsche auch für Deutschland betont haben. Wie weiter verlautet, hat der Generalstabchef Graf Schlieffen eine diesbezügliche Denkschrift ausgearbeitet. Als Führer dieser zwei Armeen, deren jede aus 2 Korps mit Reserveformationen bestehen dürfte, wurde Generaloberst von Loeb und General der Kavallerie Graf Waldersee genannt, die an gewissen Stellen die Führung an den Kaiser abtreten.

**Berlin, 4. Okt.** Die Kreuzzeitung veröffentlicht folgende kaiserliche Ordre vom 21. April 1890: An Professor Dr. Schweninger. Nicht nur das deutsche Volk, sondern alle Nationen der kultivierten Welt nehmen lebendigen Anteil an der Gesundheit und dem Wohlergehen des Fürsten Bismarck, Herzogs von Lauenburg. Mir persönlich liegt besonders am Herzen, den Mann mit Gottes Hilfe möglichst lange erhalten zu sehen, der so unermessliche Verdienste sich um das Vaterland und mein Haus erworben. Ich weiß, daß Sie mit eben so viel Hingebung und Treue als Geschick und Erfolg seit einer Reihe von Jahren den Fürsten ärztlich behandelt und auch in kritischen Momenten den Gesundheitszustand desselben zu erhalten und befestigen bemüht haben. Es ist daher mein Wunsch, daß Sie auch fernerhin die ärztliche Behandlung des Fürsten leiten und soweit erforderlich selbst ausüben. Indem ich Sie mit diesem Auftrag betraue, will ich von Zeit zu Zeit Ihrem Bericht über das Befinden des Fürsten entgegensehen.

— Die Korrespondenz des Bundes der Landwirte greift Caprioli unerhört an: Er sei nicht der rechte am rechten Platze, er sei auf dem Holzwege. Die Landwirte müßten seinen Abgang wünschen, die einzige Hoffnung sei der Kaiser.

**Berlin, 4. Okt.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt die Grundzüge des Weinsteuergesetzentwurfs mit. Danach ist eine prozentuale Wertbesteuerung vorgesehen; dieselbe trifft den Wirtschaftsverbrauch und den Privatverbrauch; besteuert werden Naturwein, Schaumwein und Kunstwein. Die Steuer ist in Form einer Verkehrssteuer vorgeschlagen, welche die Empfänger der Sendungen entrichten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt ferner die Art der Steuerberechnung, der Kontrollmaßregeln mit. Die Reichsweinsteuereinfuhr nur Wein, dessen Wert beim Eintritt in die Steuerpflicht über eine gewisse Wertgrenze hinausgeht; die Besteuerung der minderwertigen Weine ist den Bundesstaaten überlassen; der Weinbau stellt die Wertgrenze fest. Den Gemeinden ist die Besteuerung des Weines bis zu einem gewissen Maximalmaß freigegeben.

— Bei dem Eröffnungrennen in Westen stürzten 17 Pferde (!), darunter die berühmte „Walgunde“.

Eines brach das Genick, acht Reiter erhielten teilweise schwere Verletzungen. Der beispiellose Vorfall soll darin seinen Grund haben, daß die Wasserleitungsrohre auf der Rennbahn herausgenommen waren und die Bahn nur notdürftig besetzt war.

**Düsseldorf, 4. Okt.** Das Eisenbahnbetriebsamt gibt bekannt: Ein von Hagen kommender Personenzug stieß um 1 1/4 Uhr nachmittags in hiesigen Hauptbahnhof mit einem Rangierzug zusammen. Von den Passagieren ist einer schwer, acht leicht, vom Personal drei leicht verletzt. Beide Lokomotiven und zwei Wagen sind erheblich beschädigt. Der Betrieb ist ungestört. Der Unfall ist scheinbar auf Nichtbeachtung des Haltsignals zurückzuführen.

**Köln, 4. Okt.** Der „Köln. Ztg.“ zufolge übernahm die deutsche Regierung den Schutz der österreichisch-ungarischen Unterthanen in Brasilien und übte den Schutz bereits erfolgreich aus. Als der österreichische Klopfbahnen „Medusa“ sein Ladungsstück in ein Leichterboot verladen wollte, beschlagnahmte Admiral Mello daselbst; infolge Einschreitens des deutschen Gesandtschafts wurde Schiff und Ladung unter Schutz freigegeben.

**Koblenz, 4. Okt.** In dem Prozeß gegen den kath. Pfarrer Stöck in Trier wegen Entziehung eines Kindes, sowie gegen die Witwe Ludwig, die Mutter des Kindes, welcher zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer verwiesen worden war, wurde heute das Urteil verkündet. Durch daselbe wird Pfarrer Stöck zu drei Monaten, die Witwe Ludwig zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

**Hechingen, 3. Okt.** Der K. württembergische Generalstab, der am 27. v. Mts. auf der Übungsreise hier eintraf, hat heute die Stadt wieder verlassen, um seine Übungen in der Umgebung von Hechingen fortzusetzen. Letzten Sonntag folgten die Herren einer Einladung des Herzogs von Urach nach Schloß Lichtenstein (Schw. B.).

**Münster, 2. Okt.** Der Bauer Eisenmeier von Haag bei Treudlingen lebte mit seinem Schwager, dem Schneidermeister Bidel von Berothheim, und dessen Ehefrau auf gepanontem Fuhr. Als diese gestern in Hechingen ihre Mutter und Schwiegermutter besuchten, lauerte ihnen Eisenmeier auf dem Heimwege auf, schoß mit einem Revolver erst Bidel nieder, der lebensgefährlich verletzt ist und istete sodann mit drei Schüssen dessen Frau. Hierauf eilte der Mordmörder nach Hechingen und verlangte mit den Worten: „Mit den Berothheimern habe ich mich gerade ausgeföhnt, jetzt will ich's mit Euch auch versuchen“ Einlaß bei seiner Schwiegermutter, der ihm aber verweigert wurde. Der Mörder ist verhaftet.

**Österreich-Ungarn.**  
**Wien, 4. Okt.** Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Landwehr richtete der Kaiser an die Oberkommandanten der österreichischen und ungarischen Landwehr, die Erzherzoge Rainer und Josef, Handschreiben, in denen die Befriedigung über die kriegerische Ausbildung und den militärischen Geist der Landwehren ausgesprochen und der hervorragenden Verdienste der Erzherzoge gedacht wird.

**Nordamerika.**  
\* Die Mac Kinley Bill zeigt sich recht verhängnisvoll in ihren Wirkungen. Wie der Londoner Times aus Philadelphia gemeldet wird, sind die Einnahmen der Vereinigten Staaten im letzten Vierteljahr um 20 Millionen Dollars hinter den Einnahmen desselben Zeitraums von 1892 zurückgeblieben. Die Zollerträge sind um 13 Millionen geringer.

**Newyork, 4. Okt.** Weiteren Meldungen aus New-Orleans zufolge lauten die Nachrichten über die Verheerungen, welche der Sturm in der Nacht vom Sonntag auf Montag im Golf von Mexiko und an den Küsten, in Ragunine und Yesteron angerichtet hat, sehr ernst. Man glaubt, daß gegen 200 Menschen ums Leben gekommen sind. Der Materialschaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt. Am schlimmsten lauten die Berichte aus Bayou Cook, nahe der Mississippi-Mündung, wo eine Kolonie von Aflern-Fischern, 150 an der Zahl, mit ihren Familien zu Grunde ging.

**Südamerika.**  
\* Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Die Kommandanten der fremden Kriegsschiffe vor Rio de Janeiro, ausgenommen der deutsche, forderten Mello auf, das Bombardement künftig auf die Forts zu beschränken; falls er die Stadt bombardiere, würden die Kanonen der fremden Kriegsschiffe gegen Mello's Schiffe gerichtet.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
**Von den Geld- und Warenbörsen.**  
Wochenschrift. Stuttgart 5. Okt. 1893.

Dogleich die Bank von England ihren Wechselkurs von 25 auf 26 herabgesetzt hat und auch der Privatdiskonto in Berlin von 4 1/2 auf 4 1/4 zurückging, wirkt doch die fortgesetzte Wertsteigerung in Österreich-Ungarn lächelnd auf die Geldbörsen auch in Deutschland, so daß trotz aller offenbar vorhandenen Voraussetzung zu einer besseren Stimmung letztere bis jetzt nicht zur Geltung gelangen konnte. Die Wiederöffnung der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen hat bis jetzt auf die Börse keinerlei Einfluß ausgeübt, da man offenbar in Warschau keine allzu große Hoffnungen auf das Zustandekommen eines diesbezüglichen Vertrags setzt.

Die Getreidemärkte zeigten in der abgelaufenen Woche bei sehr stillem Geschäft eine schwache Haltung, und die Preise haben durchweg Abschlüsse zu verzeichnen. Weizen per Dtl fiel in Berlin von 148 auf 143,70, per

Nov.—Des. von 150,20 auf 146,20, Roggen per Dtl. von 127,50 auf 125,20 und per Nov.—Des. von 129,25 auf 126,20, Hafer per Dtl. von 160 auf 156,20 und per Nov.—Des. von 157,50 auf 153,50. Weizenmehl Nr. 0 ging von 17 M. auf 16,70 per Doppelzentner zurück, Nr. 00 von 19 M. 20 auf 19 M. Mais fiel in Wien von 5 fl. 53 a f 5 fl. 45 fr.

**Fruchtpreise.**  
Badnang, den 4. Oktober 1893.

Dinkel 7 M.	— Pf. 6 M. 58 Pf. 6 M. 40 Pf.	niedert
Hafer 9 M.	20 Pf. 8 M. 77 Pf. 8 M. 50 Pf.	mittel
Gerst 6 M.	— Pf. bis — M. — Pf.	höchst
Stroh „	3 M. 60 Pf. bis 4 M. — Pf.	niedert

**Weinpreise.**  
Weilstein, 3. Okt. Allgemeine Lese beginnt morgen Verkauf heute ziemlich lebhaft zu 120 bis 125 M. Verkauf des Gesellschaftsweins in nächster Woche.

Marbach, Mundelsheim, 4. Okt. Heute wieder lebhafter Verkauf zu 130 bis 160 M. f. 3 Htl. Mittelgew. Rössberger zu 190—200 M. für 3 Htl., immer noch feil.

Kleinbottwar, 2. Okt. Lese heute begonnen. Ein Kauf zu 135 M. pro 3 Hl.; mehrere verfeilt auf Durchschnittspreis.

Lauffen a. N., 3. Okt. Letzte Anzeige, Käufe zu 142, 145, 148, 150, 155, 160, 166, 170, 180 und 200 M. pro 3 Hl. Noch wenige Käufe feil.

Höfenthal, 3. Okt. Lese in vollem Gange, Qualität sehr gut. Preise abgeschlossen zu 105, 107, 109, 110, 112 und 118 M. pro 3 Hl.

Schnaitz, 3. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Käufe zu 140, 145, 146, 150 M. pro 3 Hektol.

Geradstetten i. N., 4. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Quantität schlägt vor. Heute mehrere Käufe zu 122 M. pro 3 Hektol. Noch ziemlich Vorrat.

**Obstpreise.**  
Stuttgart, 5. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 300 Ztr. Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — Krautmarkt. Zufuhr 3000 St. Preis 18 bis 20 M. per 100 Stück. — Mostmarkt. Preis per Zentner 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf. Bratbirnen 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf.

Stuttgart, 2. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 32 Waggons = 6400 Ztr. Mostobst (würst. bayr. hess. schweiz.) Preis per Wagon 520 bis 600 M., Preis per Ztr. 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 10 Pf.

Hechingen, 4. Okt. Auf dem Wochenmarkt Zufuhr 3600 Ztr. Preis 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 70 Pf. Auf dem Güterbahnhof 10 Waggons. Preis 2 M. 60 Pf. bis 3 M. 20 Pf.

Winnenden, 4. Okt. Zufuhr auf dem gestrigen Obstmarkt rund 400 Säcke Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. bis 3 M. 50 Pf. und etwa 100 Körbe gebrochenes Obst, Preis 4 — 5 M. der Ztr. Der Verkauf ging rasch.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang** (mit Filialien) am Sonntag den 8. Oktober. Vorm. Predigt (9 1/2 Uhr): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Nachm. Christenlehre (Eöding): Derselbe. Filialgottesdienst in Unterhöfenthal (9 1/2 Uhr): Herr cand. theol. Fischer.

**Kath. Gottesdienst** am Sonntag den 8. Okt. in Badnang um 9 Uhr in Oppenweiler um 11 Uhr.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: J. Schmidt, Grabber. Friedrike Wessinger, Fr. Scherhardt, Buchdrucker. G. Dogenhardt, Kaufmann. Katharine Kieger. — A. M. G. Schmidtmeisters Witwe, Wm. F. Anton Ernft, Lehrer, Bargan. J. Wosch, Lehrer, Hechingen. R. Ueber, rel. Schultheiß, Dinsmützingen. Elise Eppler, Ebingen. Luise Karr, Ebingen. Karoline Wolf, Freudenstadt. Christiane Strohm, Schwenningen. W. Gahn, lgl. Oberförster, Eplingen. Luise Gaiser, Ludwigsburg. J. Hilfenbeck jun., Ochsenwitz, Sonderburg. Erhard Stung, Wädler, Walingen. Luise Gluck, Nürtingen. Christiane Singler, Oberesingen. F. W. Stütz, Musikdirektor, Wm. Ulschäfer, Stadtschultheiß, Gerabronn. Rosine Wals, Wöblingen. F. Steiner, Umgebungsmitglied, Gattin, Oehringen. A. Reiter, Pfarrer, 1864 in Almersbach, 1869 in Gernau, seit 1878 in Ober-Eichheim.

**Munsterliches Wetter** am Samstag, 7. Oktober. (Nachdruck verboten).

Nach den meteorologischen Beobachtungen wird das unbeständige zu vereinzelten Niederschlägen geneigte Wetter auch am Samstag und Sonntag noch fortauern.

**Neueste Nachrichten.**  
Charleroi, 6. Okt. Eine Bande von 400 Streikenden beschädigte die Eisenbahn bei Kaufant, die Gendarmen wurde mit Steinwürfen empfangen, gab Feuer und zerstreute die Streikenden. 9 Verhaftungen wurden vorgenommen. Mehrere Wunden Streikender durchstreifen die Gegend.

London, 6. Okt. Eine Neutermeldung aus Buenos Ayres vom 6. Okt. bestätigt, daß das Bombardement auf Rio wieder eröffnet worden ist. Die Banken sind geschlossen, alle Geschäfte still.

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 40.**

**Baumwollflanelle**  
farriert, gestreift, einfarbig  
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten,  
**Belzpiques & Kleiderbaumwollflanelle**  
bedruckt und gewoben in schönen neuen Mustern,  
**Baumwollflanel-Betttücher**  
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Badnang. F. A. Winter.**

**Unterweishaich.**  
Mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in  
**Kleiderstoffen.**  
einfarbig, farriert und gestreift,  
**Beige, Lama & Baker, Wollenen**  
**Flanellen, Baumwollflanellen**  
zu Kleidern und Hemden  
**Unterrockstoffen verschiedener Art**  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**E. A. Stütz.**

**Schwarz, Tuch & Satin, Bukskin,**  
Halbtuch, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge,  
einfach und doppeltbreit empfehlen in größter Auswahl  
**E. A. Stütz.**

**Unterweishaich.**  
Mein neuingerichtete, reichfortierte Lager in  
**Koch- u. Regulieröfen**  
eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art,  
Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten,  
Kaminputzgeschellen & Dachfenstern  
empfehlen unter Zusicherung billigster Preise bestens.  
**E. A. Stütz.**  
Alle Defekte werden zu den höchsten Preisen angenommen.

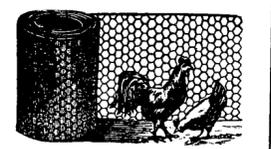
**E. Krautter,**  
Mechaniker, Winnenden.  
Reichhaltigste Auswahl in  
**Pfaff-Nähmaschinen.**  
Beliebteste  
Familien- & Handwerker Nähmaschine.  
Eigene Reparaturwerkstätte aller Systeme.  
**Unter Garantie.**

Badnang.  
Sämtliche Artikel  
**zum Backen,**  
gestoßenen Zucker  
Zucker am Gut  
letzten wegen großem Vorrat aus-  
nahmsweise billig, empfiehlt  
Willy, Buchegger.

Badnang.  
**Regenschirme,**  
elegante Neuheiten für Damen  
und Herren empfiehlt in großer  
Auswahl  
Dreher Cyppe.  
Größte Auswahl in  
**Spazierstöcken**  
bei Obigem.

**Fahnhahnen**  
verschiedene Konstruktion,  
sowie gewöhnliche empfiehlt  
Dreher Cyppe.  
Für Wiederverkäufer Extrapreise.

Herstellung von Cement-Böden  
und Trottoirs  
sowie  
Betonirungs-  
Arbeiten  
jeder  
Art. Pferde-,  
Fisch-, Schweina-  
u. Brunnenröhrer,  
Boden-Plättchen  
in div. Farben empfehlen  
Krutina & Mühle  
Untertrüchheim bei Stuttgart.



Alle Sorten Drahtgeflechte, Draht,  
Drahtseil, Stahldraht, Gewebe aus  
roth, verzinkt, verzinkt u. Messingdraht,  
Fenstergewebe, grün und blau, com-  
plette Einfriedigungen aller Art, Güh-  
nerhöfe, Feuertürgitterungen u.  
f. w., ferner eis. Gartenmöbel, Bett-  
stellen, Blumentische, Baumstümpfer,  
Siebe u. zu den billigsten Preisen bei  
**Eugen Schwanger,**  
Eisen- und Drahtwaren-Geschäft,  
Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 8.

**Grosse Geld-  
Lotterie** zu  
Gunsten  
der  
Wieder-  
Herstellung  
der  
**MARIEN-  
KIRCHE**  
IN  
**REUTLINGEN**  
Zwei Ziehungen.  
Erste Ziehung bestimmt am  
21. Novbr. Hauptgewinne baar:  
M. 25 000, 10 000, 5000, zuz.  
M. 55 000. Lose für beide  
Ziehungen à M. 2.—, für die  
erste Ziehung à M. 1.—, zu be-  
ziehen durch die bekannten  
Loosverkaufsstellen und durch  
die Generalagenten  
**Eberhard Fetzer,**  
Stuttgart.

Ein heizbares  
**Zimmer**  
mit oder ohne Bett hat an eine solide  
Frauensperson zu vermieten  
**Friedr. Jernh.**  
Alpacherstr. 37.

Vom Verlag des Murrthalboten (Fr. Stroh in Backnang)  
und der Buchhandlung von G. Albrecht ist zu beziehen:  
**Der Stadt Backnang**  
Brand & Wiederverbauung in den Jahren  
1693—1717  
Zum 25. Juli 1893. Vortrag am 16. Juli 1893 von A. Klemm,  
Dehan in Backnang. Preis 80 Pf.  
Der Reinertrag ist für den Ausbau der Kirche an der  
Stiftskirche bestimmt.

Badnang.  
Eine wirkliche Auswahl in  
**Singer-Nähmaschinen,**  
sowie die neuesten Systeme  
**Phönix, Adler, Ringschiff- und  
Victoria-Nähmaschinen**  
mit wesentlichen Vorteilen.  
**Günstige Raten-Zahlung und Umtausch.**  
Bemerkung: Der Umstand, daß die Nähmaschinen des System  
Singer durch die Konturrenz unter beliebig beigelegtem Namen oder nach  
dem Namen des Fabrikanten als besondere Maschinen zum Verkauf ange-  
boten werden,  
**beirrt das Publikum!**  
Wer z. B. eine Pfaff-Nähmaschine oder eine Kayser-Nähmaschine u.  
hat oder kaufen will, der hat oder kauft nichts anderes als eine Maschine  
des Systems **Singer, welches überall zu haben ist.**  
Man lasse sich nicht betören und prüfe zuvor bei  
**Hahn, Mechaniker.**

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
**POSTDAMPFER nach  
NEW-YORK über ROTTERDAM**  
**MITTWOCHS und SONNABENDS.**  
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM  
die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart  
**Langer & Weber** in Heilbronn  
und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang.  
**F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.

Ein tüchtiger  
**Schuhmacher**  
für Reparatur und Maßarbeiten findet  
dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die  
Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter,  
der falzen und blankieren kann, kann  
sich sofort einstellen bei  
**Chr. Vohringer.**

Ein solider, tüchtiger  
**Gerbergehilfe**  
findet gute, dauernde Stelle auswärts.  
Näheres bei  
**G. Jung,** bei Wäcker Kinger.  
Winnenden.

**Zwei Schuhmacher**  
finden dauernde Arbeit bei guter Bezah-  
lung bei  
**Schuhmacher Gert.**

Ein tüchtiger  
**Hausknecht,**  
welcher gut mit Pferden und Vieh um-  
zugehen weiß, findet sogleich bei guter  
Belohnung eine Stelle bei  
**Vammwitz Krieb.**

**Eine ältere Frau**  
wird zu einem Kinde gesucht.  
Zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

Eine schöne  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern samt allem Zugehör  
hat zu vermieten  
**Willy, Breckle,** untere Au.

**Modellhüte,**  
sowie alle Neuheiten der Winter-  
Saison  
sind eingetroffen und zu gest. Ansicht  
aufgestellt bei  
**Mathilde Seyfried.**  
**Fertig garnierte Hüte**  
zu billigsten Preisen stets vorräthig.

Badnang.  
**Stickerien.**  
(Handarbeiten.)  
Wein fortgesetzt Lager in ge-  
zeichneten ausgefangenen und ferti-  
gen Arbeiten, sowie alles dazu ge-  
hörige und in mein Fach einschla-  
gende Material empfehle zu geneig-  
ter Abnahme bestens  
**C. Claf Witwe**  
geb. Höchel.  
Auf eine schöne Auswahl in den  
neuesten Arbeiten auf Weis-  
nachten  
mache besonders aufmerksam. Ob.

**Große Auswahl!**  
Nur gute Qualitäten  
Reelle Garantie bei  
**Adolf Stroh**  
vorm. G. Kach.

**Cigarren**  
in allen Preislagen und bester Qualität  
empfiehlt  
**Fr. Leibold, Backnang,**  
Uhlendorferstraße.

Unter weißsch.  
Am Markt **Mittwoch**  
den **11. Oktober** sin-  
det bei mir  
**Tanzmusik**  
statt, wozu freundlich einladet  
**Ulrich v. Krone.**

Badnang.  
**Eier! Eier!**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Bäcker Morcher.**  
**Prima fettes  
Bockfleisch**  
empfiehlt  
**Fr. Belz, Megger.**  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
ist sofort zu vermieten  
Gerberstraße 4.

Badnang. Meine untere  
**Stube**  
ist bis 1. November zu vermieten.  
**F. Breh.**

Derjenige, welcher am letzten Sonn-  
tag im „Stern“  
**einen Helm**  
verloren hat, wird ersucht, solchen  
wieder dort abzugeben.

**Verloren**  
ging von Lippoldswieser bis Ungehewerhof  
**ein Messer.**  
Gegen Belohnung abzugeben in der  
Expedition d. Bl.

**Gewerbeverein**  
Backnang.  
Montag abend 8 Uhr im  
**Schwanen.**  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen  
**Der Vorstand.**  
**Dienstoffverträge**  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Neuere Nachrichten.  
Nachfolgend berichten wir über die Ereignisse, die sich in den letzten Tagen in Deutschland und Rußland abgespielt haben. Die Ereignisse sind von großer Wichtigkeit und verdienen eine eingehende Besprechung. Wir werden uns bemühen, Ihnen eine ausführliche Darstellung der Vorgänge zu geben.

**Deutschland und Rußland.**  
In Deutschland ist nicht selten dem „neuen Kurs“  
der Vorwurf gemacht worden, die Beziehungen zu Ruß-  
land nicht gepflegt, sondern verschlechtert zu haben.  
Rein Vorwurf kann ungerechter sein als dieser. Wie-  
mehr ist schon unter dem „alten Kurs“ die Spannung  
zwischen Deutschland und Rußland verschiedene Male  
keine kleine gewesen. Es läßt sich durchaus nicht  
bestimmen, wenn dem Grafen Caprioli Schuld ge-  
geben wird, die Politik des Fürsten Bismarck gegen  
Rußland ausgebeugt und uns dadurch in eine un-  
gemüthlichere Lage gebracht zu haben. Es kann dem  
gegenseitig nicht stark genug betont werden, daß das  
bis dahin fast innig zu nennende Verhältnis zwischen  
Preußen bzw. Deutschland und Rußland in dem  
Augenblick erlosch, als der vom Fürsten  
Bismarck präsidirte Kongreß zu Berlin 1878 den  
Frieden von San Stefano zerriß. Desterreich-Ungarn  
das ihm schon vor dem Berliner Kongreß von Ruß-  
land eingeräumte Recht gab, Bosnien und die Herzog-  
thümer zu besetzen, und das nur dem Namen nach  
der hohen Porte, in Wahrheit aber Rußlands Pro-  
tektorat unterstehende Groß-Bulgarien, das von der  
Donau bis zum Ägäischen Meere reichte, in 3 Theile  
zerstückelte, wovon Macedonien an die Porte zurückkam,  
Ostrumelien eine autonome Provinz wurde, und das  
Fürstentum Bulgarien auf die Gebiete nördlich des  
Balkan beschränkt wurde. Es läßt sich nun gar nicht  
ableugnen, daß der Berliner Frieden vom 13. Juli  
1878 zwar den größten Teil der Balkanvölker befreite,  
aber Rußlands Vormacht auf der Bala-  
kanhalbinsel in unzulässig machte. Deutsch-  
land wurde von seiten fast aller russischer Kreise der  
Vorwurf gemacht, es habe Rußland um die Früchte  
des Krieges 1877—78 gebracht; namentlich war die  
Entscheidung der Panislawisten eine große. Rußland,  
das bis dahin dem 1870—71 besiegten Frankreich  
flücht gegenüber gestanden hatte, begann, sich seit dem  
Sommer 1878 der Republik in Westeuropa zu nähern,  
um in Falle eines neuen deutsch-französischen Krieges  
die Bestimmungen des Berliner Friedens zu vernichten.  
Die Begegnung Kaiser Wilhelms I. und Alexanders II.  
zu Alexandrow, 3. und 4. Sept. 1878, hatte keine  
Versöhnung gebracht; die Rüstungen Rußlands dau-  
erten fort, so daß sich Fürst Bismarck genöthigt sah,  
das deutsche Reich nicht isolirt zwischen zwei Feuer  
geraten zu lassen, am 7. Okt. 1878 das denkwürdige  
Händnis Deutschland mit Desterreich-Ungarn zu-  
stande zu bringen, das seine Spitze so recht  
eigentlich gegen den drohenden russi-  
schen Nachbarrichtete. Es war dem greisen  
Hohenzollernkaiser nicht leicht gefallen, dem Verbände-  
ten von 1813, und dem neutralen Freunde von 1864,  
1866 und 1870 den Rücken zu kehren; er ließ jedoch  
seine Befehle schweigen, als es die Staatsraison ver-  
langte, welche Fürst Bismarck mit unerbittlicher Folger-  
richtigkeit vertrat.

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
Württembergische Chronik.  
In der Gewerbehalle Stuttgart hat der württ.  
Verein für Handelsgeographie eine Ausstellung ostra-  
fikanischer Sammlungen veranstaltet,  
die von Frhr. v. Soden, dem früheren Gouverneur  
Deutsch-Ostafrikas, Dr. Eitel, Oberarzt in der  
kaiserlichen Schugtruppe, und dem verstorbenen Haupt-  
mann Krenzer stammen. Die Ausstellung, die, wie  
wir hören, auch in Berlin den Kolonialfreunden sich  
bieten soll, gewährt ein umfassendes Kultur- und  
sozialwissenschaftliches Bild. Auch aus der Tier-  
und Pflanzenwelt finden wir zahlreiche interessante  
Exemplare vor.

**Stuttgart, 6. Okt.** Heute morgen war die Karls-  
straße der Schauplatz einer furchtbaren That. In  
einem Hause dieser Straße wohnte im dritten Stock-  
werk eine ältere Frau mit ihrem 18jährigen Neffen,  
dessen Pflegemutter sie von seiner Kindheit auf ge-  
wesen ist. Der junge Mensch, nach der Schilderung  
seiner Tante ein verschlossener, nicht besonders gut-  
artiger Charakter, stellte oft an den Geldbeutel der  
Frau, die ohnehin, da er noch Lehrling war, für  
seinen Lebensunterhalt zu sorgen hatte, oft verachtliche  
Anforderungen, daß dieselben in mehr als einem  
Falle zurückgewiesen worden mußten. Hierdurch schreit  
der Wurfche nur erbittert worden zu sein und schließ-  
lich den teuflischen Plan gefaßt zu haben, seine Wohl-  
thäterin zu ermorden und sich in den Besitz ihrer  
Vermögensgegenstände zu setzen. Mit unheimlichem  
Schweigen schloß er heute morgen, als er mit der Frau allein  
in der Wohnung war, die Vorplattüre und die Fenster  
und fiel dann plötzlich über die abzunehmende Frau her.  
Er legte ihr einen unter seinen Kleidern verborgen  
gehaltenen Strick um den Hals und veruchte die  
Schlinge zuzuziehen. Aber die noch rüstige, kräftige  
Frau wehrte sich mit den Kräften der Verzweiflung,  
da sie sah, daß es ihr Leben galt. Sie schrie  
den Wurfchen an und ergriff einen Schlüssel, mit  
dem sie unter lautem Hilfseschrei auf den Fußboden  
hockte, um so die Nachbarschaft herbeizurufen. Als  
der Wurfche seine unheimliche That solchergestalt ver-  
eitelte, sprang er in sinnloser Angst vor der ge-  
rechten Strafe schnell in das Nebenzimmer, rief  
den Wurfchen herab auf die Straße. Mit Entsetzen sahen  
die Vorübergehenden den Sprung und hörten den wuchtigen  
Aufschlag des Körpers auf dem Straßenpflaster.  
Man eilte herbei und schaffte den blutüberströmten  
und entsetzlich stöhnenden Menschen ins Katharinen-  
hospital. Er befindet sich zwar noch am Leben, hat  
jedoch nach eingetragenen Erkundigungen so schwere  
Verletzungen bei dem Sturz erlitten, daß sein Auf-  
kommen mehr als zweifelhaft erscheinen muß. Die  
bedauernde Frau, deren Hals deutliche Spuren  
der verübten Erbsüßigkeit zeigt, befindet sich, wie  
leicht begrifflich, infolge der furchtbaren Aufregung  
in sehr leidlichem Zustand. Vor dem betreffenden  
Gericht hat sich natürlich eine größere Menschenmenge  
angesammelt, die den Schauplatz der That mit Ent-  
setzen betrachtete.

**Canstatt, 6. Okt.** Die Schlusfeier der Bezirks-  
Gewerbeausstellung findet am nächsten Montag nach-  
mittags halb 5 Uhr, verbunden mit einem Festessen  
in der Finklinger Bierstube statt, die Ausstel-  
lung selbst ist nur bis Montag mittags 12 Uhr all-  
gemein geöffnet. Die Ausstellung erfreute sich in den  
letzten Tagen eines sehr zahlreichen Besuches von  
Schülern, von Arbeitern verschiedener großer Fabriken  
von hier und auswärts und wird vor ihrem Schluß  
auch von der Stuttgarter Handels- und Gewerbe-  
kammer nochmals besichtigt.

**Canstatt, 6. Okt.** Ein gestern im Neckar ge-  
fundener Koffer wurde im Hotel zur Post in Stutt-  
gart einem Reisenden gestohlen und ist der Inhalt zu  
400 M. bewertet. Vom Diebe fehlt noch jede Spur.

**Heilbronn, 6. Okt.** Zur Verhandlung kam heute  
die Strafsache gegen den Gottfried Leucht, Dienst-  
knecht von Gmündloch, D. M. Maulbronn, wegen schwe-  
ren Raubs. Der Anklage lag folgender Sachver-  
halt zu Grunde. Als am Samstag 24. Juni d. J.,  
Nachts zwischen 10 und 11 Uhr, der in Corres woh-  
hafte Bauer Gottfried Vogel von Weisheim aus auf  
dem Fußweg nach Hause ging, erlitt ihm ein Mann  
nach, verfehlte ihm 2 Faustschläge auf den Kopf, drückte  
ihn zu Boden, entriß ihm mit raschem Griff seinen  
in der Westentasche aufbewahrten Geldbeutel mit 18 M.  
Inhalt und eilte, ohne bei dem schnell sich abspielenden  
Vorfall ein Wort zu sprechen, in den nahen Wald.  
Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich alobald auf  
den 18 Jahre alten, sehr schlecht beleumdeten An-  
geklagten. Er war am fraglichen Abend mit dem  
Verbrauten in der Finklinger Brauerei in Weisheim  
zusammen und konnte hier sehen, daß dieser einen  
vollgepackten Geldbeutel bei sich führte und in der

Westentasche vermauerte. Er folgte ihm auch in die  
Wirtshaus seines Dienstherrn, das Kronenwirths Gast-  
haus in Weisheim, nach, trant daselbst gegen seine Ge-  
wohnheit noch eine Flasche Bier und verließ die Wirt-  
shaus kurz vor dem Verarbeiten. In der Zeit nach  
dem Raub verbrauchte er auffallend viel Geld und  
gab insbesondere am Tag nach der That 2 Thaler-  
stücke aus, in welcher Beziehung auch das gebräute  
Geld bestand. Noch verschiedene weitere verdächtige  
Umstände ergab die auf 24 Zeugen sich erstreckende  
Beweisaufnahme gegen den Angekl., den die öffent-  
liche Meinung allgemein als Thäter bezeichnet. Der  
Angeklagte bestritt jede Schuld und behauptet, zur  
Zeit der That im Weite sich befinden zu haben. Die  
Geschworenen konnten sich von seiner Schuld nicht  
überzeugen, worauf vom Schwurgerichtshof frei-  
sprechendes Urteil erlassen wurde.

**Stuttgart, 3. Okt.** (Straflicher Ueber-  
muth.) Ein lediger Eisenbahndiener schlug heute  
früh in brutalen Zustand den Papsen an einer  
mit 5 Eimern Rotwein gefüllten Bütte los und ließ  
den Wein auslaufen. Bis die auf den Vorfall auf-  
merksam gewordenen Resterwächter herbeikamen, war  
schon mehr als ein Hektoliter zu Grunde gegangen.  
Sofortlich trifft den Wurfchen eine exemplarische Strafe.

**Reckartulm, 4. Okt.** Der erste Gewinn der  
Canstattler Volkslotterie fiel zwar armen Bürgern  
von Weisheim zu. Die Namen derselben sind: Aug.  
Wolfer, Schreiner und Mathgeber, Tagelöhner. Ihr  
Gewinn besteht in einem Centenroggen und vier Pfer-  
den mit vollständigen Geschirren.

**Stuttgart, 2. Okt.** Diesen nachmittags wurde  
das an der Straße nach Straßberg gelegene neue  
Schlachthaus, mit dessen Bau man im vorigen  
Jahre begann, eröffnet und dem Betrieb übergeben.  
Fachmännischem Urteil zufolge entspricht dieser Bau  
allen Anforderungen der Neuzeit, sowohl was den  
Kobbau als auch die innere Einrichtung und Ausstat-  
tung derselben betrifft; namentlich wird auch der ma-  
schinelle Teil der Einrichtung, den die Maschinenfabrik  
von W. Stroger in Leonberg herzustellen übernommen  
hatte, sehr gerühmt, und einsichtige Festsetzer meinen  
sogar, für Städte mit 5—8000 Einwohnern dürfte  
das ganze Anwesen musterartige Bedeutung erlangen.

Der Kaiser erlitt auch während seines  
gegenwärtigen Jagdaufenthalts in Rom in den täg-  
lich daselbst in gewohnter Weise die laufenden Re-  
gierungsgeschäfte, arbeitet zu bestimmten Zeiten  
mit den Kabinettschreibern und nimmt auch Vorträge ent-  
gegen.

**Berlin, 5. Okt.** Die Voruntersuchung gegen die  
wegen Verdachts der Spionage in Kiel verhafteten  
Franzosen ist nunmehr abgeschlossen; die Akten  
werden jetzt dem Reichsanwalt überreicht.

**Kissingen, 5. Okt.** Das Festmahl des Fürsten  
ist gut, er unternahm gestern eine Spazierfahrt. Die  
Weite erfolgt Samstag mittags mittels Entzuges.  
Aus dem Königreich Sachsen, 4. Okt. Zur  
Arbeitervewegung. In letzter Zeit haben in  
Verichte des Zwidauer Kohlenreviers mehrlach Ver-  
sammlungen von Bergarbeitern unter freiem  
Himmel stattgefunden, deren Hauptbeschlüsse dahin  
gehen, man müsse mit allem Nachdruck die Forderung  
verfechten, daß die Berginspektoren aus den Reihen  
der Bergarbeiter selbst erwählt werden.

**Bayern** erfreut sich einer recht günstigen  
Finanzlage. Die zweijährige Finanzperiode  
1890/91 hat einen Ueberschuß von 59 921 855 M.  
ergeben, darunter 22 1/2 Millionen M. aus dem  
Staatsbetriebe und 14 1/2 Millionen M. aus dem  
Mehlaufschlag, den Stempelgebühren und den Staats-  
steuern.  
(N. Eglh.)

**Wien** Fränklingen. Ein nachahmendes Bei-  
spiel gibt ein Domänenpächter unserer Gegend. Der-  
selbe hat etwa zehn Acker und zwar nimmt er als  
solche durchgehenden Besoldete Soldaten. Diese er-  
halten den bedungenen Lohn nur zur Hälfte in bar,  
mit der anderen Hälfte kauft der Pächter den Leuten  
Güter im Dite. Die gekauften Ländereien werden mit-  
bewirtschaftet, die Erträge gehören den Leuten und  
werden zur Zahlung der Kaufschillinge mit verwendet.  
Ebenso wird es mit den weiblichen Dienstboten ge-  
halten. Ein solcher Knack, der jetzt zehn Jahre im  
Dienst ist, hat bereits für 2200 M. Güter bezahlt  
und damit den Grund zur späteren Selbstständigkeit  
gelegt.

**Frankreich.**  
**Paris, 5. Okt.** Dem XIX. Etiele zufolge kann  
nach Mittheilungen verschiedener Vereinigungen von  
Weinbergbesitzern die diesjährige Weinproduktion auf  
36 Millionen Hektoliter geschätzt werden.  
\* Vergangenen Samstag wurde einer der Wächter  
Napoleons auf St. Helena, der 100jährige

Invalide James Smith, in Baringstone unter Erweisung militärischer Ehre zur Ruhe beflattet. Charleroi, 6. Okt. Ein Haufe von 400 Ausständigen befehligte die Eisenbahn bei Namur; die Vendarmie wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte Feuer geben, worauf die Streitenden zerstreut wurden; neun derselben wurden verhaftet. Mehrere Bänder Streikender durchstreifen die Gegend. Mit dem König von Dahomey ist noch immer kein vollständiger Friedensschluß erreicht. Es wird noch immer unterhandelt. Eine von dem General Dobbé am 3. d. Mts. in Paris eingelaufene Depesche meldet, daß Ober-Dahomey insofern ungewöhnlich starker Regengüsse überflammt sei. Die Expeditionskolonnen warten das Sinken des Wassers ab, um sich Johann nach Norden zu begeben. Der König Behangin habe von neuem um Unterhandlungen gekümmert. General Dobbé habe ihm antworten lassen, es würden ihm sehr ehrenvolle Bedingungen bewilligt werden, falls er sich zuvor unterwerfe.

Madrid, 6. Okt. Der „Correspondencia“ zufolge hätten die Kabylen den heiligen Krieg gegen Spanien proklamiert.

Die gefamte, aus mehr als 3000 Mann bestehende Garnison von Malaga wird nach Mexilla abgeholt werden. Sobald die Verstärkung an ihrem Bestimmungsort eingetroffen sein wird, werden die Operationen zur Befreiung der Kabylen in ihren Anfang nehmen. Ueber die Vorgeschichte des Konfliktes bei Mexilla geht der B. N. N. aus Madrid unter dem 1. Okt. folgender Bericht zu: Vor vier Tagen wurde in der Nähe des Forts Aquariach bei Mexilla mit dem Bau einer Außenchanze begonnen, nachdem schon einige Tage vorher die Arbeiten zum Bau einer neuen Heerstraße in Angriff genommen waren. Der Maurerflamme, dessen Gebiet an Mexilla grenzt, betrachtete den Schanzbau als eine Herausforderung, und der Passa (Pascha) des Stammes hat den Befehlshaber von Mexilla, den General Margallo, um eine Unterredung, die jedoch ergebnislos verlief. Die Bauarbeiten wurden seitens der Spanier ruhig fortgesetzt. In der Nacht vom 29. Sept. gerührten die Mauren die Fundamentierungsarbeiten und schütteten ein frisch gegabenes Pulver an. General Margallo befruchtete sich darauf, dem Pascha ein in energischem Tone gehaltenes Bescheidverdicten zugehen zu lassen, und ließ am 29. September die Arbeiten fortsetzen. Seitdem früh fand man jedoch wieder alles vernichtet, was vorher gebaut worden war. Der Generalgouverneur lud nun den Pascha zu einer neuen Unterredung ein; außerdem wurde angeordnet, daß während der Nacht 40 Soldaten die Schanzmauer besetzen sollten, um zu verhindern, daß sie von neuem gerichtet werde. Die bei den Arbeiten beschäftigten Gensdarmen wurden zu ihrem Schutz mit scharf geladenen Flinten versehen, und die ganze Aquariachchanze umgab man mit sogenannten verbedeten Wollfäden, um die Mauren, falls sie wieder einen nächtlichen Ueberfall verucht hätten, auf frischer That ertappen und festnehmen zu können. Die Garnison aller Außenwerke wurde verstärkt und die Artillerie erhielt die Weisung, einzuschreiten sobald es notwendig sein sollte. Nachdem solche unangenehme Vorkehrungen getroffen waren, fand die zweite Unterredung zwischen dem Gouverneur und dem Pascha statt. Der Pascha trat in Begleitung der Mauren des Königs, die sämtlich in voller Ausrüstung erschienen, in Mexilla ein. Mügte schon dieser Umstand recht wunderbar erscheinen, so wurde die Vorwarnung der Spanier noch vermehrt, als sie die Entdeckung machten, daß die Mauren mit Weibern und Kindern ihre in der Nähe von Mexilla gelegenen Häuser verlassen hatten, was darauf schließen ließ, daß sie einen feindlichen Zusammenstoß mit den Spaniern als unvermeidlich ansahen. Die später festgestellte wurde, hatten sie in den Vergleichlichen rings um Mexilla Zuflucht gesucht; zu ihrer feindlichen Haltung gegen die Spanier scheinen sie durch den berühmten Agitator Mahmon und durch andere Unruhmacher aufgereizt worden zu sein.

Madrid, 5. Okt. Der heutige Ministerat, der unter dem Vorsteh der Königin-Regentin stand, hat sich ausschließlich mit der Angelegenheit von Mexilla beschäftigt, und ein energisches Vorgehen gegen die Mauren beschloffen. Die Befestigungsarbeiten in den Umgebungen des Plazes werden ohne Unterbrechung fortgesetzt. Eine halbe Brigade ist morgen von Malaga nach Mexilla abgegangen; morgen folgt die zweite halbe Brigade.

Dänemark. Kopenhagen, 5. Okt. In dem furchtbaren Sturm am Montag brannte bei Brändingholm der Schooner „Sans und Mina“ aus Stralsund; näheres ist noch nicht bekannt. Der Bergungswampfer „Argo“ ist zur Hilfe abgegangen.

Rußland. Petersburg, 4. Okt. Infolge einer abermaligen irdischen Kräfte und arger Unterlassungsünden der Letztbehörden berechtigt in Schardrin (Gouvernement Perm) Hungersnot und großes Elend. Die ersten Nachrichten darüber gelangten durch Privatbriefe junger Leute hierher, welche beim Herannahen der Cholera dorthin gegangen waren und, nachdem sie das Elend mit eigenen Augen gesehen hatten, drohten, die Angelegenheit in den Reichstagen an die Öffentlichkeit zu bringen. Um dem vorzubeugen, soll nunmehr den Zeitungen verboten sein, jene Berichte, aufzunehmen, wie überhaupt über die Schardrin'schen Hungersnot etwas zu schreiben.

Petersburg, 5. Okt. In Roslawl (Gouvernement Smolensk) ist die Kaiserin des Nordischen Infanterieregiments vollständig abgebrannt. 28 Soldaten verbrannten. 11 Soldaten, die aus dem obersten Stockwerk sprangen, sind lebensgefährlich verletzt.

Großbritannien. \* Uebermal steht England vor einem Krieg mit den Afschantis. Wie der „Post“ 31. aus London gemeldet wird, ist dort eine Drachnachricht aus Afrika eingetroffen, der zufolge die Afschanti nach einem siegreichen Treffen mit dem Stamme der Koranga nördlich von Durahu das britische Protektorat bedrohen. Britische Kolonialtruppen wurden gegen die Afschantis abgefannt. Fast zwanzig Jahre sind vergangen, daß England zum ersten Mal gegen das Afschantireich zu Felde ziehen mußte. Erst nach schweren Kämpfen und nachdem der Krieg Millionen über Millionen gekostet hatte, viel mehr als Frankreich bisher für Dahomey geopfert, gelang es Sir Garnet Wolseley die Hauptstadt der Afschanti, Kamassi, zu erobern und damit den Frieden zu erzwingen, der am 3. Februar 1874 geschlossen wurde. Afschanti wurde dadurch abhängig von der englischen Kolonie Lagos an der Goldküste.

Die britische Sondergesandtschaft unter Sir Mortimer Durand ist in Kabul eingetroffen und vom Emir von Afghanistan mit großen Ehren empfangen worden. Dieser Empfang erweckt in London große Hoffnungen auf Beilegung der vielen schwebenden Streitfragen zwischen Britisch-Indien und Afghanistan. London, 6. Oktober. Die Kommandeure der bei Rio Janeiro stationierten fremden Kriegsschiffe sind genötigt, neue Instruktionen zu erbitten, da die brasilianische Regierung mehrere Punkte Rio's mit Artillerie besetzte und Verteidigungswerke errichtete, um das Feuer der Rebellenchiffe zu erwidern. Unter solchen Umständen meinen die Kommandeure gegen ein neues Bombardement vereint nicht vorgehen zu können. In London amtliden Reichen wird letztere Ansicht geteilt. Die Höhe des in Rio bisher angerichteten Schadens ist unbedeutend. Hier eingetroffene Privatdepeschen melden, heute wurde das Bombardement durch die Insurgenten erneuert. In Irland kamen in der letzten Zeit wieder zahlreiche Agrarverbrechen vor; Ueberfälle von Farmen durch Monatsheimkehrer sind an der Tagesordnung. Seit kurzem zieht nächtlidherweise eine Bande umher, die von den Pächtern Geld „für Waffenkäufe“ erpreßt.

Nordamerika. New-Orleans, 4. Okt. Die Zahl der dem Eyllon und der Springfluth in der Nacht vom Sonntag auf Montag zum Dyer gefallenen Personen wird neuerdings auf 2000 angegeben.

Südamerika. Buenos-Ayres, 5. Okt. In einem Manifeste spricht Präsident Carns Penna der Bevölkerung seinen Dank dafür aus, daß sie sich um die Regierung schauerte, deren Mitglieder unparteiische und ehrenhafte Männer seien. Uebersache zur Devoüte sei nicht vorhanden.

Buenos Ayres, 6. Okt. Das Manifest des Präsidenten Penna legt die von ihm befolgte Politik dar, brandmarkt die Revolution, lobt die Kräfte der Arme und verspricht Stetigkeit und Behändigkeit. Er werde fortfahren, eifrig zu regieren. Santiago, 6. Okt. Der Kriegsminister demissionierte. Der Senat erklärte das Kabinett Bicuna des Hocherrats für schuldig und ordnete die Verhaftung der Minister an. Der Präsident von Venezuela demissionierte; der Vizepräsident Alvarez ist an seine Stelle getreten. Die Lage der argentinischen Regierung ist offenbar keine beneidenswerte. Sie greift bereits, um das Bekantwerden ihrer unangenehmen Nachrichten zu verhüten, nach dem Gewaltmittel der Telegraphenperre. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres ist der Depeschenverkehr zwischen Buenos-Ayres und Rosario auf Befehl der Regierung verboten worden.

Afrika. \* Dem Londoner „Globe“ geht aus Fez die briefliche Mitteilung von der Entdeckung umfangreicher Goldlager in Marokko zu. Dieselben sollen sich in den Gebirgszügen zwischen Fez und Tafilet befinden. Der Sultan von Marokko habe bereits eine starke Truppenabteilung in die Goldminen entsandt, um den Zustrom von Abenteurern fernzuhalten und die Ausbeutung der Minen in eigene Hand zu nehmen. Wenn diese Meldung sich bestätigen sollte, so wäre damit für Marokko der folgenschwerste Moment seines ganges bisherigen Daseins eingetreten. Denn wenn es einmal bekannt wird, daß Gold in großen Mengen daselbst vorkommt, würde keine Macht der Welt, am wenigsten die beschränkte Macht des Sultans, im Stande sein, die Goldströme abzupumpfen. Vielmehr dürfte sich ein Einwandererstrom aus aller Herren Länder nach dort ergießen und es würde nicht lange dauern, bis die einheimische Barbarei vor der Betätigung europäischer Unternehmungsgelüste und der betrachtenden Wirkung europäischen Kapitals würde die Waffen strecken müssen.

Verschiedenes. \* Der Walfischfang scheint in diesem Jahr in den nördlich von Norwegen gelegenen Gewässern sehr ergiebig und einträglich zu sein. Die Walfischjagden

der letzten Jahre waren sehr unglücklich verlaufen, so daß viele norwegische Jäger den Entschluß gefaßt hatten, in Zukunft den Walfisch nur noch im antarktischen Meere aufzusuchen. Aber nach den ausgezeichneten Ergebnissen der diesjährigen Kampagne darf man annehmen, daß die norwegischen Walfischjäger ihren alten Jagdgelassen treu bleiben werden. Es wäre thöricht zu glauben, daß der Walfisch jetzt noch in derselben Weise gefangen wird wie früher. Die alten Segelschiffe sind fast vollständig verschwunden und werden durch Dampfboote ersetzt, von denen aus mittel einer kleinen Kanone eine mehr als 100 Kilo wiegende Harpune gegen den Walfisch „abgeschossen“ bezw. geschleudert wird.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Eine originelle Blamage für große Geschäfte, die angeblich die gleiche Quantität in Wolllwaren billiger als altfahne Geschäfte absetzen und damit auf den Kundenfang ausgehen, hat in München ein Kaufmann an der Dachauerstraße erlitten. Derselbe hat nämlich in seiner Auslage verschiedene Wolllsorten, die man hier nach Loth gleich 10 Grammlauf und wonach ein Strang aus 10 mal 10 Grammgebunden bestehen soll, ausgelegt und daneben das richtige Gewicht, sowie die Firma, welche die Ware abgab, angeschrieben. Statt 100 Grammlauf jeder Strang nur 83 Grammlauf, so daß der scheinbar billigere Preis in der That in einem Schaden von 5 bis 25 Pfg. besteht. Da wohl niemand eine solche Wolllquantität nachwiegt, ist das Wandern solcher Firmen, unter denen besonders eine mit einer Reihe Filialen hervortritt, offenbar Betrug. In ähnlicher Weise beabsichtigt der Kaufmann auch anderen dortigen Betrüger auf den Leib zu rücken. Er darf mit seiner Erfindung auf den Dank des großen Publikums rechnen.

Winnenden, 5. Okt. Unser gestriger Viehmarkt war in Folge des früh morgens eingetretenen starken Regenwetters und des jetzt überall so sehr geschwächten Viehstandes so schwach besahren, wie noch nie; es kamen bloß 124 Stück Ochsen, 50 Stiere, 226 Kühe und 87 Stück Schmalvieh, z. B. 487 Stück; ferner ca. 200 St. Milchschweine, Preis p. Paar 18—30 M., und 30 St. Küfer, Preis 25—50 M. pr. St. Die Preise bei den Schweinen gingen zurück, während beim Rindvieh die Preise gegen bisher etwas in die Höhe gingen, indem lebhaft und viel gehandelt wurde. 1 Paar Ochsen im Gewicht von 28,80 Ztr. kostete 983 1/2 M., somit 1 Ztr. lebend 34 M. 15 Pfg. — Der Holzmarkt hatte ebenfalls keine starke Zufuhr und der Verkauf ging diesmal etwas schleppend, wogegen der Fruchtmarkt gut befahren war. Schw. M.

Wienpreise. Badnang, 7. Okt. Im Dornwartthale fanden gestern die neuen Weine einen sehr reichlichen Absatz, daß am Abend in Gronau, Oberstfeld, Hof und Lembach und Großbottwar alle größere Reste zu steigenden Preisen (bis zu 150 M.) verkauft waren. Nur noch die Gesellschaftsweine harren der Versteigerung in nächster Woche. Auch in Söwenstein sei zu steigenden Preisen das meiste verkauft worden.

Kleinbottwar, 5. Okt. Vor beendiger Lese heute lebhaft verkauft zu 135, 138, 139, 140 und 145 M. für 3 Hektoliter, noch kleinere und größere Reste feil. Mandelsheim, 5. Okt. Heute zu steigenden Preisen vor Schluß der Lese ziemlich alles verkauft, Mittelmehls zu 150—160 M., Röhberger zu 200—205 M. für 3 Hekt. Legte Anzeige.

Mielingshausen, 5. Okt. Gestern und heute der größte Teil verkauft um 96—103 M. pr. 3 Hektol. Noch einiges feil. Korb mit Steinreinach, 5. Okt. Käufe zu 125 bis 130 M. für 3 Hektol., mehrere verrestet, noch viel Vorrat. Wörsenstein mit Meisch und Mittelholz, 5. Okt. Lese noch nicht beendet, Verkauf sehr lebhaft mit steigenden Preisen, von 110—125 M. für 3 Hektol.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien) am Sonntag den 8. Oktober Vorm. Predigt (9 1/2 Uhr): Herr Stadtpfarrer Dr. Parat zugleich Geburtsfeier Ihrer Majestät der Königin. Nachm. Christenlehre (Eöbns): Derselbe. Filialgottesdienst in Unterschönbühl (9 1/2 Uhr): Herr cand. theol. Fischer.

Gestorben: In Stuttgart: Marie Mauth, M. Dötting, We. — Dorothea Leugnung, D. D. D. G. Schipper, Regierungsrat a. D., Gilmangen. C. Drexel, Schullehrer a. D., Gilmangen. Charlotte Wagner, Fellsbach. Barbara Göb, Metzgers Gattin, Kirchberg a. F. Rosine Köhn, Gemeinderats Witwe, Kirchberg a. F. K. Kresbach, Metzger, Langenargen. Karl Mauthner, Weingarten. Karoline Geiger, Göttingen. Joseph Seibold, Wörsenstein. Julius Müller, Bierbrauereibesitzer, Horb. Mathilde Müller, Wörsenstein.

Autmatliches Wetter am Sonntag, 8. Oktober. (Nachdruck verboten). Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Sonntag noch mehrfach trübes, aber größtentheils trockenes Wetter, für Montag allmählich zunehmende Aufhellung zu erwarten.

Hierzu Jugendfreund Nr. 41.

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 157 Dienstag den 10. Oktober 1893. 62. Jahrg.

Ausgabestatt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsbblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsbezirk Badnang und für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf volljähriger Zugpferde für die Feldartillerie. Außer den durch die Bekanntmachung vom 25. v. M. für den Ankauf volljähriger Artillerie-Zugpferde festgesetzten Märkten wird unter denselben Bedingungen des Weiteren noch auf 13. Oktober, morgens 9 Uhr, für Ravensburg ein Markt anberaumt. Stuttgart, den 2. Oktober 1893.

A. Ortschaftsinspektorate. wollen etwaige Bestellungen auf Memorien-Pläne in Bände machen. Badnang, den 9. Okt. 1893.

Deffentliche Ladung. Der 35 Jahre alte zu Oberschönbühl, Gemeinde Badnang geborene, zuletzt in Badnang wohnhafte Geber Christian Zwick, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesend, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Ueberbreitung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 18. November 1893, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Comburg bei Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Badnang den 4. Okt. 1893.

Sulzbach, Gerichtsbezirk Badnang. Liegenschaftsverkauf. In dem Verlassenschafts-auseinanderlegungsverfahren des alt Götlich Pfuderer, Sattlermeisters in Sulzbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, als: 1/2 an Gebäude Nr. 192 96 am Wohnhaus 1 a 06 am Hofraum 2 a 02 qm, thut hierfür 1 a 01 qm die obere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause oben im Dorf, hat Bauhollgerechtigkeit. B. S. N. 2400 M. Anschlag 1600 M. Nr. 242. 4 a 47 qm eingetragener Gras- und Baumgarten in Bindergärten, Anschlag 225 M. Nr. 110/1. 4 a 39 qm Acker in Weidenäckern, Anschlag 100 M. und 7/2 an Nr. 1429. 15 a 98 qm teilweise mit Obstbäumen besetzter Acker in den Stordenäckern, Anschlag 35 M. am Donnerstag, 12. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe. Kaufsüchtiger, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Murrhardt, den 28. Sept. 1893. R. Amtsnotariat. Gaupp.

Sämtliche Back-Artikel. Rosinen, Zibeben, gest. Zucker, Zimmt, Safran u. s. w. empfiehlt frisch und billig R. Haus, Badnang.

Friedr. Lenbold Buchbinderei, Badnang Umlandstraße empfiehlt: Geschäftsbücher, Copierbücher, Biblorhaptes, Sectographentinte, Gansler- und Konzeptpapier, Fospapier; Schreib- und Copiertinte, Briefumschläge aller Art, Schulbücher, Gebetsbücher, Bilderbücher, Photographie-Rahmen, Zeichenunterlagen, Notenpapiere, Feste, Federn, Tafeln, Tintenzeuge, Sigellack, Oblaten, Modellerbögen, Bilderbögen, Farbensachfeln, Lampenschirme, Schreibmaschinen, Albums, Markenbücher etc. Kalender, Abreißkalender.

Nürnbergiger Spielwaren! Puppen, Schmuck- und Kurzwaren, Gebrauchs- u. Juxartikel, Christbaumschmuck, — Grösste Auswahl von Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. (H.) Preisliste frei, nur für Wiederverkauf. Friedr. Ganzmüller in Nürnberg.

Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: Bergmann's Lillienmilch-Seife (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmännchen“) von Bergmann & Co. in Dresden. 4 Stück 50 Pf. bei Apotheke Roser.

Badnang. 3 Kinder, alt 13, 7 u. 5 Jahre sind unterzubringen. Armenpflege.

Einige gutbeschaffene Weinässer mit Thüren habe noch billig abzugeben. C. Reutter a. Markt.

Badnang. Einen Wagen Angerlen Ch. Lehmann, Kupfer Schmied, verkauft.

Badnang. 2 vollständig Betten samt Strohsack und Bettladen verkaufe billig. M. Scheerer, Altpfaderstr. 8.

Badnang. 2 vollständig Besit-Karten werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in Kleiderstoffen. einfarbig, kariert und gestreift, Beige, Lama & Bader, Wollenen Flanellen, Baumwollflanellen zu Kleidern und Hemden Unterrockstoffen verschiedener Art empfiehlt zu den billigsten Preisen C. A. Stütz.

Schwarz Tuch & Satin, Bukskin, Halbtuch, halbwollene & baumwollene Hosenzeuge, einfach und doppelbreit empfiehlt in größter Auswahl C. A. Stütz.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.

Unterweihach. Mein neueingerichtetes, reichfortiertes Lager in Kofu- u. Regulieröfen eisernen Herden, Kochgeschirren aller Art, Herdbrillen, Schiebergeschellen & Rosten, Kaminputzgeschellen & Dachfenstern empfehle unter Zusicherung billigster Preise bestens. C. A. Stütz. Alte Defen werden zu den höchsten Preisen angenommen.